

漢字入文

Koreanisch

Tobias Scholl, Isabella Jukas, Mirella Malkusch
Einführung Hanja

한자입문

BUSKE

Tobias Scholl | Isabella Jukas |
Mirella Malkusch

Einführung Hanja

Einführungen in fremde Schriften

Arabisch

Arabisch-persisch

Armenisch

Bengālī

Chinesisch

Devanāgarī

Donauschrift

Georgisch

Griechisch

Gujarātī

Gurmukhī

Hebräisch

Hieroglyphen

Koreanisch (Hanja)

Mongolisch

Oriā

Thailändisch



BUSKE

Tobias Scholl | Isabella Jukas |
Mirella Malkusch

Einführung Hanja



BUSKE

Tobias Scholl promovierte im Fach Koreanistik und unterrichtete u.a. in China und Korea Deutsch als Fremdsprache. Gegenwärtig lehrt und forscht er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Tübingen im Fachbereich Koreanistik.

Isabella Jukas arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung für Koreanistik in Tübingen. Gleichzeitig promoviert sie zum Thema Außenbeziehungen Nordkoreas.

Mirella Malkusch studierte an der Universität Tübingen Koreanistik und Japanologie und beschäftigte sich in ihrer Abschlussarbeit mit auf deutsche Muttersprachler ausgerichtetem Hanja-Unterricht.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnetet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-87548-948-4

Unterstützt durch die Academy of Korean Studies im Rahmen des „Tübingen Global Korea Project“ (AKS-2016-OLU-2250003).

© Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg 2019. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Umschlaggestaltung: QART Büro für Gestaltung, Hamburg. Druck und Bindung: dimograf, Bielsko-Biala. Printed in Poland. www.buske.de

Inhalt

Vorwort	7
Einführung	9
Hanja in Korea.....	10
Hanja-Kategorisierung.....	13
Hanja-Aufbau	16
Radikale	17
Lesung	18
Strichfolge	21
Nachschlagen von Hanja	23
Radikalliste	24
Schreibstile	28
Hanja	29
Lektion 1: Zahlen	31
Lektion 2: Wochentage, Datum und Zeit	35
Lektion 3: Positionen	39
Lektion 4: Familie.....	43
Lektion 5: Schule und Universität	47
Lektion 6: Wissenschaft	51
Lektion 7: Körper und Sinne	55
Lektion 8: Geographie.....	59
Lektion 9: Jahreszeiten und Wetter.....	63
Lektion 10: Alltag	67
Lektion 11: Politik	71
Lektion 12: Wirtschaft	75
Lektion 13: Geschichte.....	79
Lektion 14: Medien	83
Lektion 15: Prä- und Suffixe.....	87

Übungen zu den Lektionen.....	91
Übungen zu Lektion 1.....	92
Übungen zu Lektion 2.....	97
Übungen zu Lektion 3.....	101
Übungen zu Lektion 4.....	105
Übungen zu Lektion 5.....	111
Übungen zu Lektion 6.....	116
Übungen zu Lektion 7.....	120
Übungen zu Lektion 8.....	125
Übungen zu Lektion 9.....	130
Übungen zu Lektion 10	135
Übungen zu Lektion 11	140
Übungen zu Lektion 12	145
Übungen zu Lektion 13	150
Übungen zu Lektion 14	155
Übungen zu Lektion 15	161
Lösungsschlüssel.....	167
Anhang	177
Schriftzeichen nach Radikal	178
Schriftzeichen nach Lesung	181
Schriftzeichen nach Gesamtstrichzahl	184
Alle Hanja des Buches auf einen Blick	186
Kopiervorlage	191

Vorwort

Das Lehrwerk vermittelt Schreib- und Lesekompetenz von über 200 chinesischen Schriftzeichen im Koreanischen und soll zum selbstständigen Umgang mit den Schriftzeichen verhelfen. Hierzu ist das Buch in drei Teile aufgeteilt. Der erste Teil dient als Einführungs Kapitel zur Vermittlung eines groben geschichtlichen Überblicks sowie der Heranführung an Aufbau, Schreibweise und Lesung der Hanja. Der zweite Teil besteht aus 15 thematisch geordneten Lektionen mit je 15 zu erlernenden Schriftzeichen. Neben den lexikalischen Informationen werden zu jedem Zeichen mehrere Wortbeispiele angeführt, die der Lernende an dieser Stelle des Buches bereits vollständig in Hanja lesen und schreiben kann. Auf diese Weise gewährt das Buch einen Einblick in die Wortbildung der koreanischen Sprache und vermittelt zusätzlich Vokabular auf fortgeschrittenem Niveau. Mit den Übungen des dritten Teils wird der Inhalt aller Lektionen aufgearbeitet und wiederholt. Gleichzeitig bereiten die Übungen den Lernenden auf den Umgang mit unbekannten Zeichen vor und machen ihm Texte im gemischten Schreibsystem zugänglich.

Dieses Buch ist im Rahmen und mit finanzieller Unterstützung des Tübingen Global Korea Projects des *Academy of Korean Studies Core University Program for Korean Studies* entstanden. Zu besonderem Dank sind die Autoren Prof. Dr. You Jae Lee, Sunhae Shin, Gwangsoon Lim, Sora Jon sowie Axel Kopido und Michael Hechinger vom Buske Verlag verpflichtet.

Tübingen, Februar 2019

Einführung

Hanja in Korea

Die chinesische Schrift gehört zu den ältesten Schreibsystemen der Welt. Die ältesten Zeugnisse von chinesischen Schriftzeichen (Hanja) gehen bis auf die Zeit um 1600 v. Chr. zurück. Noch heute wird in China, Taiwan, Singapur und Japan mit ihnen geschrieben. In anderen Nachbarländern Chinas wie Vietnam und Korea galt in der Vergangenheit Chinesisch als Beamtensprache. Entsprechend wurden dort Hanja lange Zeit verwendet.

Im Alltag des heutigen Koreas finden sich chinesische Schriftzeichen nur noch gelegentlich, etwa in Zeitungen oder auf Schildern historischer Bauwerke. Grund hierfür ist die Tatsache, dass sich das Silbenalphabet Hangül als Schrift durchgesetzt hat. Trotz des hohen Alters der „koreanischen Schrift“ (Hangül, 韓글) ist die Verdrängung der „chinesischen Schrift“ (Hanja, 漢字) aus dem koreanischen Alltag ein jüngeres Phänomen. Erst Ende des 19. Jahrhunderts begann sich Hangül als nationale Schrift und Symbol der nationalen Eigenständigkeit gegenüber der chinesischen Schrift zu etablieren. Angestoßen wurde dieser Prozess insbesondere durch die von 1896 bis 1899 herausgegebene Unabhängigkeitszeitung (*Tongnip sinmun*), deren Texte komplett in Hangül verfasst und somit auch für die koreanische Unterschicht zugänglich waren. Schon im 14. Jahrhundert wurden die ursprünglich 28 Schriftzeichen des Hangül von König Sejong erfunden, damit sie „für jedermann leicht zu erlernen und bequem im Alltag anzuwenden sind“ (*Die richtigen Laute zur Unterweisung des Volkes (Hunmin Chöngüm)*, 1446). Die gebildete Oberschicht schrieb jedoch bis dato weiterhin auf Chinesisch (sog. *Hanmun*) und in chinesischen Schriftzeichen. Für sie galt Hangül als „Schrift der Frauen“ oder „Schrift der Kinder“.

Aufgrund unzureichender Quellenlage ist nicht genau festzustellen, wann die chinesischen Schriftzeichen auf die koreanische Halbinsel gelangten. Archäologische Funde belegen, dass chinesische Schriftzeichen bereits einige Jahrhunderte vor Christus bekannt waren. Dennoch wird vermutet, dass sich das Schreiben mit den Schriftzeichen erst nach 108 v. Chr. mit der Einrichtung der vier Han-Kommandanturen in großem Umfang in den koreanischen Reichen durch-

setzte (vgl.: Hanja = wörtl.: Zeichen Han-Chinas). Von Korea aus gelangten die chinesischen Schriftzeichen nach Japan. So wird der Gelehrte Wang In, der im vierten Jahrhundert mit dem „Tausend-Zeichen-Text“ und Abschriften der Analekten des Konfuzius nach Japan gegangen sein soll, mit der Verbreitung der chinesischen Schriftzeichen in Japan in Verbindung gebracht.

Bis zur Erfindung von Hangŭl brachte der Gebrauch der chinesischen Schriftzeichen jedoch das Problem mit sich, dass sich mit ihnen kein Koreanisch festhalten ließ. Um Abhilfe zu schaffen, wurde ab dem siebten Jahrhundert als zusätzliches Schreibsystem *Idu* (wörtl.: Beamtenlesung) genutzt. Mithilfe von speziellen Schriftzeichen des *Idu*¹ ließ sich Koreanisch schreiben, indem die koreanischen Grammatikelemente (Partikel, Endungen) durch spezielle Hanja dargestellt wurden.

Das älteste Beispiel für das Schreiben in Koreanisch mittels *Hyangchal* (wörtl.: einheimische Notierung) findet sich zu Beginn des zehnten Jahrhunderts. Die *Hyangga* (wörtl.: einheimische Lieder) aus dem 6. bis 10. Jahrhundert sind in dieser Form verfasst. Bei diesem System wurden die chinesischen Schriftzeichen genutzt, um die koreanische Aussprache abzubilden. Die Hanja werden dabei entweder entsprechend der semantischen Bedeutung mit dem äquivalenten koreanischen Wort oder rein auf den lautlichen Charakter reduziert gelesen (vgl. *hun-* und *üm*-Lesung).

Ebenfalls ab dem zehnten Jahrhundert wurde zum Lesen chinesischer Texte *Kugyöl* (wörtl.: mündliche Partikel) genutzt. Der chinesische Text wird hierbei mit weiteren speziellen Schriftzeichen und Zeichen versehen, welche die Lesefolge im Koreanischen sowie koreanische Grammatikelemente angeben.

Ab Mitte des 15. Jahrhunderts konnten mit der Erfindung des Hangŭl die koreanischen Grammatikelemente recht einfach wiedergegeben werden. Ein gemischtes Schreibsystem greift für den aus dem Chinesischen stammenden Wortschatz auf Hanja zurück, während alle weiteren Wörter sowie grammatischen Partikel und En-

¹ In dieser Darstellung wird *Idu* in einem engen Sinne verstanden. Im weiten Sinne umfasst *Idu* auch *Hyangchal* und *Kugyöl*.

dungen in Hangŭl geschrieben werden. Anders als in Nordkorea, wo seit der Staatsgründung 1948 Hanja nur noch eine marginale Rolle spielten, fand das gemischte Schreibsystem in Südkorea bis in die 1980er hinein (z.B. in Zeitungen und akademischen Publikationen) Verwendung.

Heute werden Hanja häufig nur noch genutzt, um die Bedeutung eines schwer verständlichen Wortes sicherzustellen oder einer Verwechslung mit einem Homonym zuvorzukommen. Nichtsdestoweniger lernen koreanische Schüler der Mittel- und Oberschule insgesamt 1800 chinesische Schriftzeichen. Dieser Umstand zeigt, welche Bedeutung Hanja unabhängig von ihrer Nutzung weiterhin für Bildung, Geschichte, Kultur, Sprache sowie Identität in Korea besitzen. Entsprechend sind Hanja-Kenntnisse auch für jeden Koreanisch-Lernenden von großem Vorteil und Nutzen: zum Lesen von und Arbeiten mit Texten im gemischten Schreibsystem, für das Verständnis der koreanischen Geschichte, Kultur und Sprache sowie zum leichteren Aneignen eines umfangreichen Wortschatzes. Die Nutzung von chinesischen Schriftzeichen hatte große Auswirkungen auf den koreanischen Wortschatz und die Wortbildung. Sino-koreanische Wörter machen ca. 60 Prozent des koreanischen Wortschatzes aus. Auch wenn Hanja zwar nicht mehr im Alltag präsent sind, so sind sie damit dennoch jederzeit allgegenwärtig und ihre Bedeutung für das Verständnis der koreanischen Sprache und Kultur ist daher nicht zu unterschätzen.

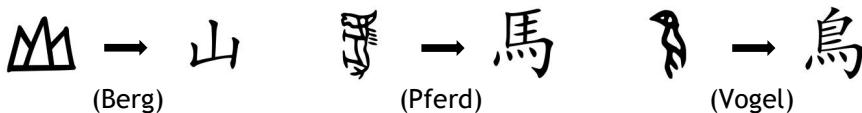
Hanja-Kategorisierung

Die ersten Schriftzeichen waren eine grobe bildliche Darstellung von Gegenständen und Objekten. Allerdings stieß man mit dieser Methode der Darstellung schnell an Grenzen. Um schnell und effizient neue Wörter und abstrakte Begriffe niederschreiben zu können, waren neue Methoden zur Zusammenstellung von Schriftzeichen nötig. Gemäß den Prinzipien ihrer Zusammenstellung werden Hanja in sechs Kategorien eingeteilt:

Piktogramme 상형 (象形)

Piktogramme sind Hanja, die ursprünglich der Gestalt des dargestellten Objektes nachempfunden sind. Im Laufe der Zeit erfuhren diese Schriftzeichen jedoch eine Vereinfachung und Abstraktion, so dass der bildhafte Charakter häufig verloren gegangen ist.

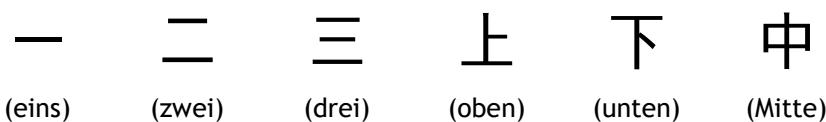
Beispiel:



Einfache Ideogramme 지사 (指事)

Einfache Ideogramme spiegeln Abstraktes symbolisch wieder. Ihre Form verweist auf ihre Bedeutung.

Beispiel:



Zusammengesetzte Ideogramme 회의 (會意)

Zusammengesetzte Ideogramme bestehen aus mehreren bereits bestehenden Schriftzeichen, die für eine erweiterte bzw. sinnübertragende Bedeutung zu einem neuen Hanja kombiniert und zusammen geschrieben werden.

Beispiel:

木 → 林 / 森 人 + 木 → 休

(Baum) (Hain) / (Wald) (Mensch) + (Baum) (ausruhen)

Phonogramme 형성 (形聲)

Über 90 Prozent der Schriftzeichen gehören zur Gruppe der Phonogramme. Sie bestehen aus mehreren Schriftzeichen, wobei häufig eine Komponente Informationen zur Bedeutung und eine Komponente Informationen zur Lesung beisteuert. Durch den Wandel der Sprache ist die Lautinformation in vielen Fällen jedoch nicht mehr mit dem Ausgangszeichen identisch oder etwas abgeändert.

Beispiel:

言 말씀 언 + 己 몸기 → 記 기록할 기

(Wort)

(Kör-
per)

(aufschreiben)

Ableitungen 전주 (轉注)

Einige wenige Schriftzeichen wurden in ihrer ursprünglichen Bedeutung erweitert, wobei die neue Bedeutung aus der alten Bedeutung abgeleitet wurde.

Beispiel:

惡	악할 악	→	미워할 오
	(schlecht sein)		(hassen)
		nach Ab- leitung:	
樂	노래 악	→	즐길 락 [낙] / 좋아할 요
	(Lied)		(genießen) / (mögen)

Entlehnungen 가차 (假借)

Bei Entlehnungen wurde ein bereits existierendes Schriftzeichen genutzt, um aufgrund der lautlichen Ähnlichkeit ein anderes Wort wiederzugeben. Mitunter wurde zur Unterscheidung dem alten Schriftzeichen später ein neues Radikal hinzugefügt.

Beispiel:

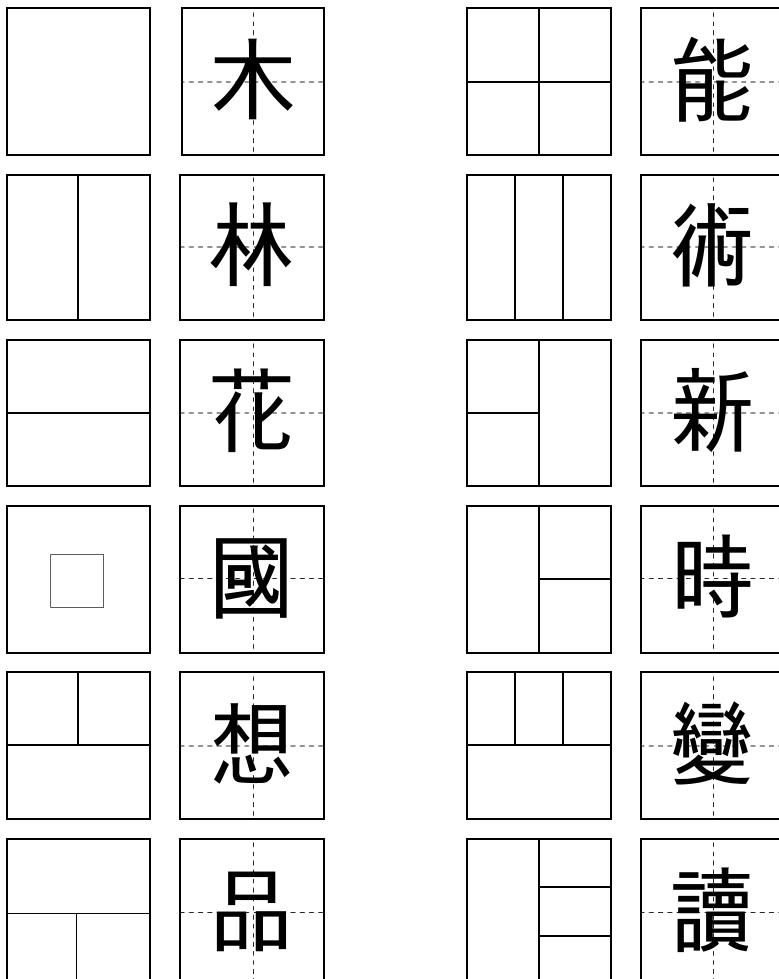
其 그기	→	altes Wort nun:	箕 키기
(dies)			(Getreideschwinge ²)

² Schaufelförmiger Korb, mit dem das Korn bei der Siebbewegung immer wieder in die Luft geworfen und so von der Spreu getrennt wird.

Hanja-Aufbau

Die Grundform der Hanja ist das Quadrat. Vor allem bei komplexeren Schriftzeichen ist ein wenig Übung nötig, alle Bestandteile in den richtigen Proportionen zu schreiben.

Der Überblick über den Aufbau der Hanja hilft, nicht nur die richtigen Proportionen beim Schreiben zu finden, sondern die Schriftzeichen auch im Hinblick auf deren Bestandteile zu analysieren und so Aufschluss über das Radikal, die Lesung oder die Bedeutung des Hanja zu gewinnen.



Radikale

Eine wichtige Bedeutung kommt dem Radikal (*busu*, 부수) zu, da ein Hanja in traditionellen Lexika unter den Einträgen des entsprechenden Radikals nachzuschlagen ist. Das Radikal ist ein eigenständiges Schriftzeichen oder ein grundlegender Bestandteil des Hanja (vgl. Radikalliste S. 24-27). Oft gibt es innerhalb eines Hanja mehrere Komponenten, die als mögliches Radikal fungieren können. Wird eine falsche Komponente als Radikal identifiziert, so lässt sich das gesuchte Zeichen mithilfe eines Lexikons nicht nachschlagen.

Bei zusammengesetzten Schriftzeichen spielt das Radikal besonders in der Gruppe der Phonogramme eine wichtige Rolle, da es häufig als semantische Komponente fungiert, d.h. einen Bedeutungsrahmen vorgibt. Die Position eines Radikals basiert auf keiner festen Systematik, weswegen sich ein Radikal selbst sowohl auf dem linken oder rechten, als auch oberen oder unteren Bereich eines Zeichens befinden kann. Für einige Radikale existieren vereinfachte Varianten, die innerhalb des Aufbauschemas der Hanja eine feste Position besitzen (vgl. Tabelle S. 27).

Beispiel:

Radikal 日 (Position links, rechts, oben, unten)

時 때 시

(Zeit)

日 예 (옛) 구

(alt; alte Zeit)

昰 햇살 비칠 참

(flackerndes Sonnenlicht)

香 성씨 계 / 밝을 계

(Nachname / hell sein)

Radikal 火 und gekürzte Form 灬

灯 등 등

(Lampe; Licht)

煮 삶을 자

(kochen)

Lesung

Während das Radikal in fast 90 Prozent der Fälle eine sinngebende Funktion für das Schriftzeichen trägt, sind auch die übrigen Bestandteile eines Hanja nicht komplett bedeutungslos. Häufig stellt der zweite oder ein anderer Bestandteil eine phonetische Komponente dar, d.h. er gibt die Lesung des Zeichens an oder lässt zumindest gewisse Rückschlüsse darauf zu.

Beispiel:

Gleiche Lesung

方 방	→	放 방	/	訪 방
(Viereck)		(lassen)		(aufsuchen)
門 문	→	問 문	/	聞 문
(Tor, Tür)		(fragen)		(hören)
工 공	→	空 공	/	攻 공
(Handwerk)		(leer sein)		(angreifen)

Ähnliche Lesung

音 음	→	暗 암	/	闇 암
(Ton, Laut)		(dunkel sein)		(verbergen)
艮 간	→	限 한	/	恨 한
(Grenze)		(Abgrenzung)		(Groll)
生 생	→	性 성	/	姓 성
(leben)		(Charakter)		(Nachname)

Bei den angeführten Lesungen handelt es sich um die sino-koreanischen Lesungen (sogenannte *üm*-Lesung). Daneben gibt es auch eine rein koreanische Lesung (*hun*-Lesung), die die Bedeutung des Schriftzeichens angibt und bei der Unterscheidung gleichlautender Schriftzeichen hilft.

Beispiel:

<i>Hanja</i>	<i>hun</i>	<i>üm</i>	<i>Hanja</i>	<i>hun</i>	<i>üm</i>
時 → 때 시 / 詩 → 시 시					
(Zeit)			(Gedicht)		
問 → 물을 문 / 聞 → 들을 문					
(fragen)			(hören)		
樂 → 노래 악 / 惡 → 악할 악					
(Lied)			(schlecht sein)		

Ähnlich wie im Chinesischen und anders als im Japanischen besitzt ein Hanja in der Regel nur eine *üm*-Lesung. Ausnahmen sind insbesondere Hanja, die mittels Ableitung eine Bedeutungserweiterung erfuhren.

Beispiel:

<i>Ableitung</i>		1. Ableitung	2. Ableitung
樂	노래 악 → 즐길 락 [낙]	1. Ableitung (genießen)	2. Ableitung (mögen)

Unterschiedliche Lesungen ergeben sich zudem aufgrund der Sprachentwicklung und Position des Zeichens innerhalb des Wortes. Am Wortanfang werden einige Hanja in Nord- und Südkorea unterschiedlich gelesen. In Südkorea findet bei 勞 und 亂 am Wortbeginn eine Lautverschiebung statt. Während der ursprüngliche Laut 劳 entfällt, ist bei 亂 darüber hinaus eine Lautverschiebung zu 亂 möglich. In Nordkorea bleiben diese Laute unverändert und werden in dieser ursprünglichen Form gelesen und geschrieben.

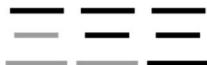
Beispiel:

Sprachentwicklung / Position		Südkorea	Nordkorea
勞	일할로 [노]	로 [노]	로
	(arbeiten)		
daher:	勞動	노동	로동
	(Arbeit)		
daher:	過勞	과로	과로
	(Überanstrengung)		
歷	지날력 [역]	력 [역]	력
	(vergehen)		
daher:	歷史	역사	력사
	(Geschichte)		
daher:	學歷	학력	학력
	(Schulbildung)		

Strichfolge

Grundsätzlich gilt:

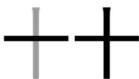
1. Geschrieben wird von oben nach unten.



2. Von links nach rechts.



3. Kreuzen sich zwei Striche, dann wird erst der horizontale und danach der vertikale Strich gesetzt.



4. Sind linker und rechter Strich identisch, wird zunächst der mittlere Strich gesetzt, dann erst die beiden symmetrischen Flügel.



5. Kreuzt ein Strich andere Striche durch die Mitte, so wird der vertikale Strich als Letztes gesetzt.



6. Der äußere Rahmen kommt zuerst, doch die unterste Linie zum Schluss.

四四四四四

7. Wenn ein Strich die übrigen von links nach rechts durchkreuzt, wird der horizontale Strich zuletzt gesetzt.

子子子

8. Kleinere Striche werden zum Schluss gesetzt.

犬犬犬犬

Die Größe eines jeden Schriftzeichens steht in gleichbleibendem Verhältnis zu den anderen und ist unabhängig von der Komplexität des Zeichens.

木 4

木

나무 목

Baum; Holz

木曜日 목요일 Donnerstag

火·木 월·화 Dienstag und Donnerstag

木木木木

金 8

金쇠금
성씨 김**Metall; Gold; Geld; Kim (Familienname)**

金曜日 금요일 Freitag

金메달 금메달 Goldmedaille

金씨 김씨 Herr / Frau Kim

金金金金金金金金

土 3

土

흙 토

Erde, Boden

土曜日 토요일 Samstag

土·日 토·일 Samstag und Sonntag

土土土

干 3

年

해년 [연]

Jahr; Alter

一年 일년 ein Jahr

半年 반년 halbes Jahr

年金 연금 Rente, Pension

年年年年年年

日 4

時

때 시

Zeit; Stunde

日時 일시 Zeit und Datum

一時 일시 zeitgleich; vorläufig,
zeitweilig**時時時時時時時時**

Übungen zu Lektion 2

1. Ergänzen Sie die fünf Elemente.



2. Ergänzen Sie Bedeutung und Lesung. Die Schriftzeichen ergeben von oben nach unten gelesen je ein Wort.

六		
月		

曜		
日		

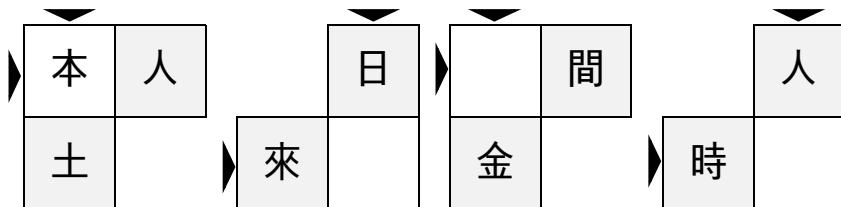
本		
來		

時		
間		

水		
分		

每		
年		

3. Tragen Sie wie im ersten Beispiel ein passendes Hanja in die Lücke ein, sodass sich sowohl von oben nach unten als auch von links nach rechts gelesen ein Wort ergibt.



4. Wählen Sie jeweils das passende Hanja aus.

매일 몇 시간 수업이 있어요?

내년에 섬과 본토를 연결하는
다리가 건설될 거예요.

스님은 십분 뒤에 목탁을
칠 겁니다.

1988년 하계 올림픽은
1988년 9월 17일에 서울에서
개최되었다.

- ① 莓 ② 莓 ③ 每 ④ 母
- ① 一 ② 日 ③ 白 ④ 月
- ① 詩 ② 侍 ③ 寺 ④ 時
- ① 間 ② 門 ③ 開 ④ 聞

- ① 木 ② 未 ③ 來 ④ 米
- ① 年 ② 天 ③ 千 ④ 季
- ① 炳 ② 十 ③ 木 ④ 本
- ① 主 ② 土 ③ 十 ④ 什

- ① 二 ② 十 ③ 三 ④ 千
- ① 分 ② 刀 ③ 入 ④ 八
- ① 本 ② 木 ③ 休 ④ 本

- ① 年 ② 每 ③ 千 ④ 干
- ① 入 ② 八 ③ 人 ④ 六
- ① 見 ② 九 ③ 曜 ④ 時
- ① 日 ② 目 ③ 風 ④ 月

5. Schlagen Sie folgende Schriftzeichen mithilfe des Radikals (부수) nach und ergänzen Sie.

個	부수	イ	총획수		秒	부수	禾	총획수		
	【훈】:					【훈】:				
	【음】:					【음】:				
Bed.: _____						Bed.: _____				
週	부수	辶	총획수		末	부수	木	총획수		
	【훈】:					【훈】:				
	【음】:					【음】:				
Bed.: _____						Bed.: _____				

星	부수	日	총획수		火星: _____	Bed.: _____				
	【훈】:				水星: _____	Bed.: _____				
	【음】:				木星: _____	Bed.: _____				
Bed.: _____					金星: _____	Bed.: _____				
Bed.: _____					土星: _____	Bed.: _____				

6. Ergänzen Sie die Lücken und lesen Sie unter Zuhilfenahme der Hanja aus Aufgabe 5.

- ① 一年은 _____ 個月로 구성되어 있다. 다시 말해서 一年에서 해가 _____ 출 번 뜯다. 每日 日出로 새로운 하루가 시작된다. 12 月 마지막 날에는 사람들은 한 해를 마무리하기 위해서 곳곳에서 불꽃놀이를 즐긴다. 이와 같이 사람들이 흔히 年末 축제를 갖는 날은 _____ 月 _____ 日이다.
- ② 一年보다 작은 時間 단위인 一個月에는 _____ 週가 있다. 一個月의 길이는 一定하지 않다. 예를 들어 二月에는 _____ 日이 있으나, 八月에는 _____ 日이 있다.